

Vose?ek Šimon

Vorname: Šimon

Nachname: Vose?ek

erfasst als: InterpretIn KomponistIn MusikerIn

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Stimme Orgel Klavier Melodika

Geburtsjahr: 1978

Geburtsort: Prag

Geburtsland: Tschechien

Website: [Šimon Vose?ek](#)

Komponist, Chansonnier, geboren 1978 in Prag.

Mit 5 Jahren Beginn einer Tanzausbildung (Ausdruckstanz), später kam Klavier- und Orgelunterricht hinzu. Besuch und Abschluss eines Gymnasiums in Prag. Nach der Matura 1997 Aufnahme des Kompositionsstudiums am Prager Konservatorium bei Otomar Kv?ch, parallel dazu umfassende Tätigkeit als Chorsänger und -leiter sowie diverse Sprachstudien (Russisch, Italienisch, Deutsch). 2002, nach dem Abschluss des Konservatoriums Umzug nach Wien, wo die Kompositionsstudien an Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien zunächst mit Dietmar Schermann, dann mit Erich Urbanner und zuletzt mit Chaya Czernowin fortgesetzt wurden. Studium 2008 mit Auszeichnung abgeschlossen.

Das Musiktheater spielt eine große Rolle in seinem Komponistendasein, auf seiner Werkliste stehen zwei Opern ("Soudni?ky/Heiteres Bezirksgericht" 1998/2007, 2008 in Prag wiederaufgenommen; und "Biedermann und die Brandstifter", 2005-2007); 2011 begann er mit der Komposition eines weiteren Musiktheaterstückes.

Die Oper "Biedermann und die Brandstifter" wurde 2008 mit dem Förderungspreis für Musik des BmUKK ausgezeichnet. Würdigungspreis der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien 2008. Staatsstipendium für Komposition 2011.

Aufführungen in Tschechien, Österreich, Mexiko, USA, Slowakei; bei Wien Modern 2008 und 2009, bei den Klangspuren Schwaz 2009, bei Orfeo Bratislava. Aufträge u.a. von Wien Modern 2009 (Pastorale), Ensemble Reconsil, Ensemble Wiener Collage, Ensemble LUX u.a.

Er ist Mitglied des Vereins Platypus und an der Organisation der Projekte beteiligt, sowie

Schriftführer in der österreichischen IGNM-Sektion.

Ausbildung

1997 - 2002 Prager Konservatorium Prag Komposition (Otomar Kv?ch)

2002 - 2008 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien

Kompositionsstudium, Studienabschluss mit Auszeichnung

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Komposition Schermann

Dieter

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Komposition Urbanner Erich

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Komposition Czernowin

Chaya

Tätigkeiten

2004 ensemble LUX Mitbegründer

2007 Platypus - Verein für Neue Musik seither Mitglied und Beteiligung an der

Projektorganisation

2012 schallundrauch agency schallundrauch agency: seither Mitglied der Theater- und

Performancegruppe (Komponist, musikalischer Leiter, Performer, Regisseur und

Theaterpädagoge)

Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich Mitglied und Schriftführer

Wien lebt und arbeitet in Wien

Aufträge (Auswahl)

2009 Wien Modern Pastorale

2015 sirene Operntheater für eine abendfüllende Oper (UA geplant für 2016)

Aufträge von Neue Oper Wien, Ensemble Reconsil, Ensemble Wiener Collage, Ensemble

LUX, Ensemble Platypus, Duo Windspiel (Deutschland), Ensemble Adapter (Deutschland),

Dos à Dos, duo ovocutter etc.

Aufführungen (Auswahl)

2004 Österreichisches Kulturforum New York - Austrian Cultural Forum NYC New York

Drei Klavierstücke - nacheinander zu spielen; oder eine Klaviersonate

2004 Alte Schmiede Kunstverein Wien Wien Arie für Klavier

2005 Stadtinitiative Wien Wien Ein Klaviertrio

2005 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Wenn man die Mütter

aus der Erde graben könnte

2006 Wien Klaviergalerie Wendl&Lung Canção de soror saudade/Lieder der Wehmut

2007 Haus der Musik - Das Klangmuseum Wien Ein Klaviertrio

2007 Intermezzo

2008 WUK - Werkstätten- und Kulturhaus Wien Oceano nox - nach einem Gedicht von Victor Hugo

2008 Prager Konservatorium Prag Opernstudio Soudnický - Neufassung der Opernminiaturen

2008 Wien Modern Wien

2009 Arnold Schönberg Center Wien Tannenbaumanagramme

2009 Klangspuren - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz Schwaz in Tirol

2009 Wien Modern Wien

2009 Puebla - Mexiko Teatro Principal Jsimtasbanejetik

2010 Musikverein Wien - Gesellschaft der Musikfreunde in Wien Wien Im Säurebad - für Streichquartett

2011 Wien Modern Wien

2013 Neue Oper Wien Uraufführung Biedermann und die Brandstifter

2014 New York MATA-Festival New York

2014 London Soundings London

Aufführungen in Tschechien, Österreich, Mexiko, USA, UK, Slowakei, Brasilien, Deutschland, Ukraine, Italien, Australien

Auszeichnungen

2001 Prager Opernfestival "Opera 2001": "Beste Neuproduktion" für die Oper Das heitere Bezirksgericht

2008 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Förderungspreis

2008 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Würdigungspreis

2011 Republik Österreich Staatsstipendium für Komposition

2015 Republik Österreich Staatsstipendium für Komposition

Stilbeschreibung

Gute neue Musik bedeutet für mich eine gelungene Kommunikation zwischen der/dem Komponistin/en, den Aufführenden und dem Publikum.

Pressestimmen

2013

Dass ein gutes Stück eine prächtige Voraussetzung für eine Oper darstellt, beweist die Vertonung des Tschechen Šimon Voštek, der sich auch selbst das Libretto geschrieben hat. Dabei strich er geschickt und hat sich die Tatsache, dass schon Frisch einen ironischen "Chor der Feuerwehrmänner" vorgesehen hat, blendend zunutze gemacht. Voštek komponierte das Werk in der Ära Bush 2005 bis 2007, als er das Gefühl hatte, wieder sei ein Volk einer gigantischen Manipulation ausgesetzt. Seine Musiksprache ist atonal, aber

ungemein textbezogen, so erhält jede Figur ihren eigenen Charakter. Er nützt nicht nur Instrumente zur Charakterisierung, Streicher (Violine und Cello) zu Beginn im Pizzicato-Modus, raffinierter Einsatz von Blasinstrumenten und Schlagzeug, sondern auch "Klänge" (die Sirenen bei den Feuerwehrleuten), und schafft jene Stimmung von Unsicherheit, die das ganze Werk durchzieht. Es wird Deutsch gesungen, dennoch läuft der Text an der Wand, und obwohl man überraschend gut versteht, ist man gelegentlich dankbar für die Hilfe (etwa bei Frau Biedermann).

Der neue Merkur (Heiner Wesemann) [Link](#)

18. September 2013

Zeitgenössischer Opernklassiker des hellen Grauens

Ansonsten komponiert Vosecek atonal, das Tonmaterial ist von lichter Faktur und meist von feingliedriger, tänzerischer Beweglichkeit. Gern zeigt der Mittdreißiger die klingenden Dinge in einem zarten Zerrspiegel der Groteske - verfremdete Blasmusikeinsprengsel finden sich etwa in der Schilderung des Ringers Schmitz. Das Grauen ist bei Vosecek hell: Hohe, lang gehaltene, sich reibende Töne der Violinen, assistiert von den Klarinetten, erinnern an gleißende, schmerzende Lichtstrahlen. Die Vielfältigkeit und die selbstverständliche Präzision von Voseceks Kompositionskunst beeindruckt: Die 90-minütige Oper hat, wie ihre literarische Grundlage, das Zeug zum Klassiker.

Der Standard (Stefan Ender) [Link](#)

17. Oktober 2012

Schnitzel, Edelweiß und Hirschgeweih-Luster

Klischees über Österreich – eingepackt in DEN Film, DIE Story, die in vielen Teil der Welt das Bild der Alpenrepublik prägt ist "Da Saund of Music" von und mit der schallundrauchagency natürlich eine schräge Tour. Erster Bruch gleich mit dem Auftritt der Spieler_innen, Tänzer_inen, Live-Musiker_innen: Mit E-Gitarre, Akkordeon und Ukuleles verfremden sie Songs der Familie Trapp. Und sorgen schon da für die ersten Lacher. Solche "provokieren" sie unweigerlich immer wieder im Verlauf der einstündigen Performance.

Der Kurier (Heinz Wagner) [Link](#)

Voseček wollte nicht revolutionieren, nicht die Musikwelt umkrempeln, sondern einfach nur 95 durchgängige Minuten lang bewegen. Und zwar mit dem Stück an sich. Als eigener Librettist blieb er der grandiosen Textvorlage (größtenteils) treu, für ihn zählte das Spiel mit den Emotionen. Dies unterstützten die gekonnt eingesetzten Techniken des Verbrannt
Orchesterapparats, die sich der Traditionen der letzten achtzig Jahre Musiktheaters bewusst mit
waren. Und das war gut so. Hier wurden die Parameter Melodie, Harmonie, Rhythmus und seinem
Puls großgeschrieben. Den Hörern blieb bei all der plakativ gemachten Ausweglosigkeit à la ganzen
Alban Berg das oberflächlich provozierte Lachen oft im Halse stecken. Noch appellierte die Plunder
zarte Cellokantilene an die erzwungene Menschlichkeit des untergehenden Großbürgers
(oder doch Spießbürgers?), schon verbreiteten fröhlich pervertierte Zitate zu Don Giovanni
Komtur mozart'sches Untergangsfelling.

Wiener Zeitung (Daniel Wagner) [Link](#)

Links [mica-Archiv: Šimon Voseček](#), [Platypus Ensemble](#)